

ihrer Veraschung 28,3 ccm Thiosulfatlösung, wovon 1 ccm 0,0007439 g Jod entspricht = somit 0,0210 g J.

15 ccm der Lösung wurden mit Salpetersäure und Silbernitratlösung auf 20 ccm aufgefüllt und in 13 ccm des entsilberten Filtrates das Jod bestimmt. Es wurden 22,3 ccm Thiosulfatlösung verbraucht, gleich nach Umrechnung mit den Verdünnungsfaktoren 0,017014 g J für 10 ccm der ursprünglichen Lösung.

Durch einstündiges Sieden mit gesättigtem Barytwasser wird somit alles als Jodwasserstoff abspaltbare Jod ausgestoßen und weiteres Sieden hat nach dieser Richtung keine Wirkung mehr. Aus dem negativen Ausfall der Biuretreaktion ergibt sich das allgemein interessante Resultat, daß durch einstündiges Sieden das Proteidmolekül in seine tiefen Abbauprodukte zerlegt wird. Eigentliche Proteinkörper sind bekanntlich viel widerstandsfähiger, auch ist die Jodabspaltung, wie mich eigens darauf gerichtete Versuche an einem künstlich jodierten Eiweißkörper (Jodalbacid) gelehrt haben, nach dieser Zeit nicht beendet. Aus allen diesen Befunden dürfen wir schließen, wie ich es bereits bei einer anderen Gelegenheit getan habe, daß das Jod erst beim Zerfall und durch den Zerfall des Eiweißmoleküls frei wird.

Das Hydrolysat wurde in derselben Weise wie bei meinen früheren Versuchen auf die Darstellung von Dijodtyrosin verarbeitet. Es wurde mit ausgekochter konzentrierter Salpetersäure angesäuert, wobei sich kein Neutralisationspräzipitat bildete, und mit Silbernitrat versetzt. Der Niederschlag von Jod- und Schwefelsilber wurde abfiltriert und abgepreßt und das hellbraungelbe Filtrat weiter mit Silbernitrat und dann mit Ammoniak solange versetzt, bis der sich bildende weiße Niederschlag sich nicht mehr vermehrte. Dieser wurde abgesaugt, ausgepreßt, darauf mit Wasser verrührt und mit Schwefelwasserstoff entsilbert. Das braune Filtrat wurde mit Schwefelsäure von mitgerissenem Baryt befreit und die Lösung mit derselben Säure bis zu 5% versetzt, alsdann mit Phosphorwolframsäure gefällt. Der abgenutzte Niederschlag wurde in der üblichen Weise mit Baryt zersetzt und die Prozedur einige Male wiederholt. Aus den eingeengten Filtraten schied sich die Jodgorgosäure in den bekannten Krystallen aus. Die